



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

206. Papst Pius II. ertheilt zu der Ehe des Markgrafen Albrecht und seiner  
Gattin Anna die kirchliche Dispensation, am 24. März 1459 (1459).

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

ygla, vnd Hertzoge albrecht von Ousterreich hat etlich folk dar ynne gleyt vnd furcht, das vnserem Heren dem kunyge nicht gantz nach seynem willen wirt geen. Auch so hore ich oft vber dem Tyssche drauwen, das sye meynen, alle deutze fursten zcu zwingen vnd nemlichen den von Sachsen, vnd maynen dar zcu das lanth zcu lufitz vnd dy margk auch zcu haben vnd alles, das zcu der Cronen zcu pehem zcu gehoret, vnd versteen nicht anders, wen das wir yn eyner kurtze yns felt czien werden, so nembt vnserer war. Auch gnadiger Herre thu ich euch zcu wissen, das der Nyeelofz wayde vnd der Rosianufs auch myt den pifchoffen zcu praghe seyn gewesen. Auch, gnediger Her, dun man dye kunygemyn des montagh gekroenet hat, da ist der kunyck vnd sye zcu sant wentzlaw auff dem berghe yn dem sael bye eyn ander gefessen vnd der von rosenbergk hat yn das Czepter vorgehalten vnd der von michelsbergk den apphel vnd alle Ritterfchaft vnd vil Jungfrauen vnd frauen seyn vor yn gestanden vnd haben getantz vnd ym Jubilo gelebt vnd haben vns lassen dungken, das alle welt vnser sey gewesen, vnd ich fürcht, das der schür schire dar auff wirt flaghen. Auch, gnediger Here, wirth euch Her petyr wol saghen, wor vmb ich euwer gnade gepeten habe, wen euwer gnade das versteen wirth, so pyt ich, euwer gnade wolle myr dar vber ein gnediglich antwort schigken, vnd pyt euwere gnade welle myr entpieten edder scryben, ob ich yn den loffthen hir schol pleyben odder nicht, adder wie ich mich dar ynne schol halten. Nicht mer denne was ich euweren gnaden hyn füero entpieten magk, das thu ich alzeyt gerne vnd das euwer gnad vnd den euweren wol gyngge, das horet ich allezeit gerne. Gegeben zcu Prage, am mittwochen nach vnser Herren Hymmelfarth etc.

Nach dem Originale des Königl. Hansarchives.

206. Pappst Pius II. ertheilt zu der Ehe des Markgrafen Albrecht und seiner Gattin Anna die kirchliche Dispensation, am 24. März 1459 (1458).

Pius, episcopus, seruus seruorum dei, Dilecto filio Nobili viro Alberto, Marchioni Brandenburgensi et Burgrauio Nurembergensi ac dilecte in cristo filie Nobili mulieri Anne, eius uxori, Salutem et apostolicam benedictionem —. Pro parte uestra fuit nobis nuper expositum, quod dudum uos non ignorantes duplici Quarto affinitatis gradu fore coniunctos, pro conseruanda et augenda beniuolentia, que inter uestros consanguineos et amicos hactenus uigerat, prout uiget, credentesque forsan id uobis licere, matrimonium in simul per uerba legitime de presenti contraxistis illudque carnali copula consumastis. Quare pro parte uestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut uobis de beneficio absolucionis ab excommunicationis sententia, si quam propterea incurristis, nec non de oportune dispensationis remedio super hoc prouidere de benigni-

tate apostolica dignaremur. Nos igitur — huiusmodi supplicationibus inclinati, uos ab eadem excommunicationis sententia auctoritate apostolica absolimus ac uobiscum, ut in eodem sic contracto matrimonio remanere libere et licite ualeatis eadem auctoritate dispensamus, prolem ex dicto matrimonio susceptam et suscipiendam legitimam decernendo. — Datum Senis, Anno inc. dom. Millesimo quadringentesimo quinquagesimo octauo, Nono kal. Aprilis, Pontificatus nostri anno Primo.

Nach dem Originale des R. Geh. Kab.-Archives.

Ann. Pappi Pius II. wurde erwählt den 19. August 1458, fing aber das Jahr mit dem 25. März an.

207. Die Stadt Lüneburg erbietet sich dem Kurfürsten zu Recht in ihrem Streite mit ihrer Herrschaft und den Prälaten, am 20. März 1459.

Vnsen fruntliken willighen denst touorn. Irluchtige hochgeborne furste, gnedige leue here. Alse iuwe gnade vns latest screuen van vnwillen, de twischen der herscop to Brunzwyg vnd vns were van wegen der prelaten, de vmmelang wonhaftich syn, vnd ok daromme den Erwerdigen eren Arnolde, Abbe to lehnyn, by vns schickeden etc. darup wy do iuwen gnaden wedderscreuen, dat wy van wegen des Irluchtigen hochgebornen fursten. vnser gnedigen leuen heren, hertogen Berndes, to Brunzwyg vnd luneborg hertogen, mit dem hochgebornen hertogen Wilhelm van Brunzwyg deme Elderen vnd sinen sones tor veide gekomen weren vnd konden iuwen gnaden darup nicht entlikes wedderscriuen, er wy mit dem genannten vnserm gnedigen heren deshaluen to sprake gewest weren etc. Also, gnedige here, hebben wy van vnserm heren nu vorstan, dat syn gnade iw deshaluen ok hebbe gescreuen vnd wy bidden iuwe gnade darup vnserthaluen denstliken weten, dat wy teghen de herscop to Brunzwyg nenen sunderghen vnwillen hebben, este soken, wente sodanes vns nicht enbored vnd wolden dat ok vngerne don. Auer, gnedige leue herre, wy vornemen wol wedderomme, dat de genante hertoge Wilhelm de Elder sunderghen vnwillen teghen den benanten vnser gnedigen heren hertogen Bernde vnd vns armen lyde vpnumpt vnd sick uppe vns mit gelde vnd gude kopen lett, bouen ere vnd rechtes erbedinge, vnd dar to bouen groten denst vnd willen, den wy demseluen hertogen Wilhelm vormals in guder andacht hebben gedan. Alsus so heft de obgenante vnse gnedige here hertoge Bernd vnser alle tyt tegen sinen genanten veddern, sine sones vnd alzweme to ere, to rechte vnd to aller redelicheit vulmechtich gewesen vnd is vnser ok so noch vulmechtich. Darenbouen, gnedighe here, hebben wy sodane krygastigen zake mit den geistliken vmmelanges wonhaftich